Predigt über Lukas 1,26-38 und Joh 8,12

(Gottesdienst am 1. Advent mit Taufe und Abendmahl, 30.11.2025,
evang. Kirche Sitterdorf, Pfrn. Regine Hug)

Ich erzähle euch, was in der Bibel in Lukas 1 in den Versen 26-38 berichtet wird:

Gott schickt den Engel Gabriel nach Nazareth. Nazareth ist eine Stadt in Galiläa im Norden Israels.
Der Engel Gabriel soll eine junge Frau besuchen. Maria heisst die Frau. Sie ist mit einem Mann namens Josef verlobt. Maria und Josef wollen einmal heiraten.
Josef stammt aus der Familie von König David. Josef ist Zimmermann.
Der Engel kommt zu Maria und sagt: „Sei gegrüsst, Maria. Gott hat Grosses mit dir vor. Er hat dich dafür ausgesucht."
Maria erschrickt. Sie denkt: So hat mich noch niemand begrüsst! Was bedeutet das?
Der Engel sagt: „Du brauchst keine Angst zu haben, Maria. Gott ist sehr freundlich zu dir. Er liebt dich sehr. Hör gut zu: Du wirst ein Baby bekommen, einen Sohn. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird der Sohn Gottes sein.
Ähnlich wie David König war, wird er auch König sein. Aber seine Herrschaft wird nie aufhören. Er ist der Retter, den Gott den Menschen schickt."
Maria kann es kaum fassen. Sie steht mit weit aufgerissenen Augen da und bringt kein Wort heraus. Dann fasst sie sich und fragt: „Ja, aber…, ich kann doch noch gar kein Kind bekommen. Ich bin noch gar nicht verheiratet."
Der Engel antwortet: „Jedes menschliche Kind hat einen Vater. Aber das Kind, das du zur Welt bringen sollst, ist kein gewöhnliches Kind. Gott ist sein Vater. Gottes Heiliger Geist, Gottes Kraft wird dich erfüllen. Darum habe ich gesagt, dass dein Kind Gottes Sohn sein wird.
Damit es dir leichter fällt zu glauben, will ich dir noch etwas sagen: Auch deine Verwandte Elisabeth bekommt ein Kind, obwohl sie eigentlich schon viel zu alt ist und schon so lange vergeblich auf Kinder gewartet hat. Für Gott ist nichts unmöglich!"
Maria sagt leise: „Ich bin ganz für Gott da! Ich möchte Gott dienen. Und wenn er es so beschlossen hat, wie du sagst, bin ich auch dazu bereit."
Kaum hat Maria ausgeredet, verschwindet der Engel.

Liebe Gemeinde! Was der Engel Gabriel Maria sagt, ist unglaublich. Maria erschrickt und kann es zuerst kaum fassen. Sie wird ein Kind bekommen. Ihr Verlobter Josef ist nicht der Vater des Kindes. Kein anderer Mann ist sein Vater, sondern Gott. Maria ist auserwählt, um Gottes Sohn zur Welt zu bringen. Sie soll ihn Jesus nennen, das bedeutet: „Gott rettet." Ihr Sohn wird den Menschen die Rettung von Gott bringen und als ewiger König regieren.
Uralte Versprechen von Gott erfüllen sich, z. B. die Verheissung, dass eine Jungfrau schwanger werden, einen Sohn zur Welt bringen und Immanuel, d. h. „Gott mit uns" nennen wird (Jes 7,14).[1]

[1] Siehe auch Jesaja 9,5+6 und viele andere Verheissungen wie Jeremia 23,5.

Der Engel erklärt Maria, dass Gottes Heiliger Geist, Gottes Kraft, über und in sie kommen und dieses Wunder tun wird. Weil Gott selber am Werk ist, braucht es für seinen Sohn keinen menschlichen Vater.

Für Gott ist nichts unmöglich. Darum schenkt er auch der alten Elisabeth und ihrem Mann Zacharias ein Kind. Und das obwohl es von Elisabeth, Marias Verwandter, hiess, sie könne keine Kinder bekommen. Doch nun wird sie schon bald Johannes zur Welt bringen, der als Bote auftreten und den Retter, Gottes Sohn, ankündigen wird.

Maria lässt sich auf die Worte des Engels ein. Sie will Gott dienen, ganz für ihn da sein. Maria wird es nicht leicht haben. Wenn ihre Schwangerschaft bekannt wird, werden sie viele verachten. Denn in ihrer Zeit gilt es als grosse Schande unverheiratet ein Kind zu bekommen, dessen Vater nicht einmal der eigene Verlobte ist. Trotzdem möchte sich Maria von Gott gebrauchen lassen. Sie ist bereit, Gottes Sohn, das Licht der Welt, den Retter zur Welt zu bringen.

Was bedeutet das alles für uns?

1. **Auch heute ist für Gott nichts unmöglich**. Gott ist ja gestern, heute und morgen derselbe. Wir können ihm vertrauen, mit seiner schöpferischen Kraft rechnen. Mit seinem Heiligen Geist wirkt Gott in allen, die zu ihm gehören. Ihm ist kein Problem zu schwierig, keine Not zu gross, kein Sorgenberg zu riesig. Er ist immer noch grösser und hat Hilfe für uns parat.

2. Jesus kam nicht nur als Retter für die Menschen vor gut 2000 Jahren in Israel auf die Erde. **Jesus ist für alle geboren, hat für alle gelitten, ist für alle gestorben und wieder vom Tod lebendig geworden. Er ist der Retter der Welt**. Er macht uns den Weg zu Gott frei. Wer an Jesus glaubt, erfährt Vergebung seiner Schuld, Befreiung von dem, was ihn oder sie bedrängt, Heilung für seine bzw. ihre Verletzungen. **Jesus ist das Licht der Welt**, wie es der Taufspruch von Manuel[2] sagt. Er, der Retter und ewige König, leuchtet mit seinem Licht in jede Dunkelheit und hilft uns hindurch. Nie lässt er uns allein. Bis in Ewigkeit ist für uns da. Er verbindet uns fest mit Gott. Jesu schenkt uns Sinn und ewigen Halt, Zuversicht und Hoffnung.

3. **Wie erfahren wir das alles? Wie begegnen wir Jesus heute?** Dann, wenn wir es machen wie Maria. **Wenn wir uns für Jesus öffnen**. Wenn wir sagen: „Ich bin bereit.“ Wenn wir Jesus in unser Herz einladen und **ihm Vertrauen schenken**. Dann kommt Jesus, der Retter und das Licht der Welt auch in unser persönliches Leben.

Lassen Sie sich doch zum ersten Mal oder ganz neu auf Gott und sein Wirken ein! Gott tut auch heute grosse Dinge. Er segnet die Menschen, die ganz für ihn da sind und sich von ihm gebrauchen lassen. **Stellen wir uns doch IHM zur Verfügung!** Ich bin überzeugt: Wir werden es nicht bereuen. Denn **wer Jesus nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umherirren, sondern mit IHM das Licht des Lebens, ja, ewiges Glück erfahren**.

Amen.

---

2 Johannes 8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“